

## **Kyrie-Ruf**

Herr Jesus Christus, du bist die lebendige Botschaft, du gibst und Mut zum Leben.  
Herr erbarme dich.

Du bist die Hand, die aufrichtet, was niedergedrückt und gebeugt ist.  
Christus erbarme dich.

Du bist der Weg, der uns in die Freiheit der Kinder Gottes führt.  
Herr erbarme dich.

## **Gebet**

Treuer Gott, manchmal haben wir nicht einmal Zeit, uns zu freuen. Wir eilen und hetzen durch unser Leben, überziehen uns mit Erwartungen, versagen aber schon bei Kleinigkeiten. Du aber schenkst uns bei dir Ruhe, du redest freundlich mit uns, du hörst auch das, was wir nicht zu sagen wagen. Dich bitten wir: Schenke uns ein fröhliches, leichtes Herz, an deinem Tisch einen Platz und Liebe füreinander. Du kommst zu uns.

In Christus, unserem Herrn.

## **Evangelium (Lk 3,10-18)**

In jener Zeit fragten die Scharen Johannes den Täufer: Was sollen wir also tun? Er antwortete ihnen: Wer zwei Gewänder hat, der gebe eines davon dem, der keines hat, und wer zu essen hat, der handle ebenso! Es kamen auch Zöllner, um sich taufen zu lassen, und fragten ihn: Meister, was sollen wir tun? Er sagte zu ihnen: Verlangt

nicht mehr, als festgesetzt ist! Auch Soldaten fragten ihn: Was sollen denn wir tun? Und er sagte zu ihnen: Misshandelt niemanden, erpresst niemanden, begnügt euch mit eurem Sold! Das Volk war voll Erwartung und alle überlegten im Herzen, ob Johannes nicht vielleicht selbst der Christus sei. Doch Johannes gab ihnen allen zur Antwort: Ich taufe euch mit Wasser. Es kommt aber einer, der stärker ist als ich, und ich bin es nicht wert, ihm die Riemen der Sandalen zu lösen. Er wird euch mit dem Heiligen Geist und mit Feuer taufen. Schon hält er die Schaufel in der Hand, um seine Tenne zu reinigen und den Weizen in seine Scheune zu sammeln; die Spreu aber wird er in nie erlöschendem Feuer verbrennen. Mit diesen und vielen anderen Worten ermahnte er das Volk und verkündete die frohe Botschaft.

## **Gedanken zum Evangelium**

So ein ernstes Evangelium! Es ist, als ob ich heute erst einmal in meinen Kleiderschrank, meine Brieftasche, mein Konto schauen muss - um mich von der Hälfte zu trennen. Nach dem ersten Entsetzen stellt sich aber Gelassenheit ein. Richtig ist, einmal darüber nachzudenken, wie wir Glück und gutes Leben mit Menschen teilen können, die auf die Schattenseite geraten sind. Aber Johannes schlägt

einen größeren Bogen. Er sieht den Messias kommen und ruft zur Umkehr. (...) Fasziniert bin ich davon, dass es viele Menschen gibt, die das hören wollen! Einst pilgerten sie aus ihren Städten und Dörfern an den Jordan, heute sind wir hier. Wir entdecken die Welt neu, wenn wir uns auf Jesu Kommen einlassen. So ein freundliches Evangelium! (...) In den Liedern heute klingt ein besonderer Ton. Es ist der Ton großer Freude. *"Tochter Zion, freue dich!"* Der Prophet Zephanja ruft das in der Bibel, während Zion nichts zu lachen hat und die Tochter Jerusalem auf dem Boden liegt. (...) Zephanja ist ein Meister des Wortes und ein Kenner unserer Seelen: Appelle sind seine Sache nicht, Durchhalteparolen gibt er nicht aus, er packt die Menschen nicht einmal bei ihrer Schuld - er lädt einfach zur Freude ein - und zeigt uns das fröhliche Herz Gottes. Die Zeit ist vorbei, verhärtet, verbittert und kleinmütig zu sein. Lachende Gesichter machen die Welt hell. Die neue Welt kann man nicht immer sehen, aber vor allem dann muss man von ihr hören, sie besingen, sie einander zuzurufen.

(Manfred Wussow)

## **Lied: Morgenstern der finstern Nacht (GL 372, 1-2)**

## Fürbitten

Wir beten heute besonders für die Menschen, die krank geworden sind, die Schmerzen haben und die sich vor dem Sterben fürchten. Wir bitten dich, Herr, dass in Krankenhäusern und Heimen ein guter Geist zu Hause ist, Ärzte und Pflegepersonal Zeit haben und die Gesetzgeber und Verwaltungen menschlich sind.

*Wir rufen zu dir:*

*Sei du, Herr, in unserer Mitte.*

Wir bitten dich heute besonders für die Menschen, die Traurige trösten, die Vereinsamte aufsuchen und Menschen mit Vergangenheit eine neue Chance geben. Wir bitten dich, Herr, dass uns die Worte nicht ausgehen, die helfen, dass uns der Mut nicht verlässt, Partei für die Schwachen zu ergreifen und dass uns die Fröhlichkeit zuwächst, anderen Menschen viel zuzutrauen.

*Wir rufen zu dir:*

*Sei du, Herr, in unserer Mitte.*

Wir beten heute besonders für die Menschen, die in diesen Tagen ein schweres Herz haben, die um ihren Arbeitsplatz fürchten und mit Sorgen in das Jahr 2022 blicken. Wir bitten dich, Herr, dass die Gerechtigkeit bei uns nicht unter die Räder gerät, Geld nicht zum Tyrannen wird und Solidarität nicht zum Spielball verkommt.

*Wir rufen zu dir:*

*Sei du, Herr, in unserer Mitte.*

Du hast durch den Propheten freundlich zu den Menschen geredet. Führe uns in deine Liebe. Der Herr, unser Gott, ist in unserer Mitte, ein Held, der Rettung bringt. Er freut sich und jubelt über uns, er erneuert seine Liebe zu uns und frohlockt, wie an einem Festtag.  
Amen.

## Einleitung zum Vaterunser

Gott jubelt mit uns auch in Zeiten der Not. Gemeinsam mit Jesus wollen wir in das große Jubel-Gebet zu seinen Ehren einstimmen:  
Vater unser im Himmel ...

## Schlussgebet

Wir danken dir, barmherziger Gott, für die Freude, die du uns schenkst. Die neue Woche nimmt uns schon gefangen. Wir denken an das, was wir noch machen müssen. Wir denken an unsere Arbeit. Wir denken auch an so manche unliebsame Überraschung. Wir bitten dich um deinen Geist, der uns fröhlich macht, um deinen Beistand, der uns Liebe schenkt, um deinen Mut, der uns ansteckt. In Liebe kommst du zu uns. Lass uns in Liebe miteinander leben. Durch Christus, unserem Herrn.  
Amen.

**Lied: Singt dem König  
Freudenpsalmen (GL 280, 1-3)**

# ZEIT für DICH und GOTT

## 3. Advent im Jahreskreis C

12. Dezember 2021



**Lied: Tochter Zion, freue dich  
(GL 228, 1-3)**

## Einleitung

Der 3. Advent beginnt mit einer großen Einladung - der Einladung zur Freude: *Freut euch im Herrn zu jeder Zeit! Noch einmal sage ich: Freut euch! Eure Güte werde allen Menschen bekannt. Der Herr ist nahe.* Kaum zu glauben: Es ist eine Zeile aus einem Gefängnisbrief. Aus der Feder des Paulus. Noch weiß er nicht, wie es mit ihm weitergeht. Aber er lässt sich weder die Freude nehmen noch die Güte. Dass der Herr nahe ist, schenkt ihm ein großes Vertrauen.

Weil wir wissen, wie zerbrechlich Freude und Güte sind, legen wir unsere Ängste ab und bitten Gott um sein Erbarmen.